

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 178.

Halle, Sonnabend den 2. August
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Portier Weiße im Schauspielhause zu Berlin die Ret-
tungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Den bisherigen Direktor des Landes-Ökonomie-Kolle-
giums, Geheimen Ober-Regierungs-Rath v. Beckedorff,
zum Präsidenten der gedachten Behörde mit dem Range eines
Rathes erster Klasse zu ernennen.

Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preu-
ßen, von Brünneck, ist von Trebnitz, und Se. Excellenz
der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Appellationsgerichts-
Chef-Präsident, von Frankenberg-Ludwigsdorf, von
Posen hier angekommen. — Der General-Intendant der
Königl. Schauspiele, von Küstner, ist nach Kissingen von
hier abgereist.

Obwohl die „Allg. Preuß. Ztg.“ versicherte, daß man
nicht damit umgehe, die hier anwesenden, nicht in Berlin
gebürtigen Literaten auszuweisen, hat doch wiederum einer der-
selben, ein geborner Preuße, welcher sich hier, legitimirt
durch einen noch nicht abgelaufenen Regierungs-Paß, seit
längerer Zeit aufhält, von dem Polizei-Präsidium die
Weisung erhalten, binnen 8 Tagen Berlin und dessen Po-
lizei-Bezirk zu verlassen. Letzteres bezieht sich bei dieser
Ausweisung zwar auf das Gesetz vom 31. December 1842,
welches aber auf den vorliegenden Fall keine Anwendung
finden kann. Der betreffende Schriftsteller hat zwar gegen
diese Ausweisung sofort Protest eingelegt, indes dürfte die-
ser auch wohl hier erfolglos bleiben. Dr. Drone ist über-
gens Seitens des Ministeriums dahin beschieden worden,
daß es bei der Maßregel der Polizei-Behörde sein Bewen-
den behalten müsse. Derselbe gedenkt sich von hier nach
Belgien zu wenden.

Berlin, d. 29. Juli. Bei der christ-katholischen
Gemeinde ist die Anwesenheit Konge's hieselbst nicht ohne
wohlthätigen Einfluß auf das leidige Schisma geblieben.

Doch ist das vorläufig nur ein Gerücht, allerdings aus dem
Munde mehrerer Gemeinde-Mitglieder. — So eben wird
übrigens von der Verlags-Handlung J. Springer & Comp.
ein ausschließlich der christ-katholischen Sache gewidmetes
Berk, welches, von Breslau ausgehend, die einzelnen schle-
sischen Gemeinden unter sich sowohl als mit den übrigen
deutschen Christ-Katholiken in eine innige Verbindung und
Wechselwirkung bringt, unter dem Titel: „Für christ-katho-
lisches Leben“ bei Mitwirkung sämtlicher Gemeinden her-
ausgegeben von Dr. Behnsch in Breslau, angekündigt.
Dasselbe soll in Monatsheften erscheinen. Das erste, bereits
ausgegebene, enthält Beiträge von Dr. Behnsch, Rees von
Esenbeck, Göppert, Hofferichter, von Holzgendorf, Licht,
Hieronymi, Johannes Konge, Dr. Steiner, Bogtherr u.

Da Ulich eine Einladung nach Görlitz angenommen,
wo am nächsten Freitage eine Versammlung protestantischer
Freunde stattfindet, so wird er von dort über Leipzig nach
seiner Heimath zurückkehren, also Berlin auf der Rückreise
nicht berühren.

Der Anklang, welchen die Bestrebungen der protestan-
tischen Lichtfreunde im deutschen Vaterlande finden, wird
immer mächtiger, so daß die Führer dieses Theils der pro-
testantischen Kirche nicht mehr als vereinzelt Erscheinungen,
sondern umgeben von einer immer mehr sich kräftigenden
Masse dastehen, die, unzertrennbar, nur das Eine will, die
Herrschaft des freien, reinen Geistes im Schoße der evan-
gelischen Kirche.

Breslau, d. 26. Juli. Wir können die höchst erfreu-
liche Nachricht mittheilen, daß Herr Pfarrer Dr. Theiner in
Schlesien verbleibt. Gestern fand die entscheidende Konfe-
renz des Vorstandes und der Aeltesten der hiesigen christ-ka-
tholischen Gemeinde statt, zu welcher Herr Dr. Theiner be-
sonders eingeladen worden war. Bekanntlich knüpfte sich
Theiners Hierbleiben an die Bedingung der Annahme seiner
Agende im Wesentlichen. Zu diesem Wesentlichen gehörte
der Umstand, daß der Pfarrer im Namen der Gemeinde bei

jedem Gottesdienste communiciren sollte, im Falle dies keine Gemeindeglieder thun wollten. Dr. Theiner hat indessen nicht geradezu auf diesem Punkte seiner Liturgie, die des Schönen so viel enthält, bestanden, so daß eine Einigung möglich geworden ist. Die Gemeinde zu Breslau, alle Christkatholiken Schlesiens gewinnen durch den Entschluß unseres verehrten Landmannes Theiner einen sicheren, wissenschaftlichen Halt. Und daß Theiner, wie schon mehrmals ausgesprochen, gerade von Breslau aus am besten für die große Sache der Kirchen-Reform im Allgemeinen wirken kann, leidet bei einigermaßen Unterrichteten keinen Zweifel. Aber auch Theiner wird es hoffentlich nie bereuen, sich der größten christkatholischen Gemeinde des Vaterlandes, einer Gemeinde, die ihn liebt und hochachtet, angeschlossen zu haben. Herr Dr. Theiner hat den hiesigen Vorstand ermächtigt, sein Verhältnis mit der Berliner Gemeinde zu lösen. Das betreffende Schreiben des Vorstandes ist bereits heute Morgen nach Berlin abgegangen.

Breslau, d. 27. Juli. Heute fand in der hiesigen Domkirche die feierliche Inthronisation des Fürstbischöflichen von Diengenbrock statt. Derselbe ward um 9 Uhr Vormittags von dem Dom-Kapitel, dem übrigen Dom-Klerus, der Kurat-Geistlichkeit der Stadt und den zu der Feierlichkeit in Breslau angekommenen Pfarrern und Priestern der Diözese unter dem Geläute der Glocken aus dem bischöflichen Palais nach der Kathedrale geleitet. Hier hielt zunächst der Dom-Prediger Dr. Förster die übliche Amtspredigt, dann wurden die betreffenden päpstlichen Bullen verlesen, und endlich der Fürstbischof zu dem Throne geführt und ihm die Huldigungen des Dom-Kapitels und der gesammten Geistlichkeit dargebracht. Nach einer Rede an die versammelte Menge und ertheiltem Segen ward das Ledeum von einem stark besetzten Chor ausgeführt.

Leipzig, d. 21. Juli. Bekanntlich hat unser Ministerium auf die Anfrage des hiesigen Stadtraths die Gewährung der Kirchen an die Deutsch-Katholiken untersagt; Annaberg fragte nicht an, bewilligte die Kirche, und das Ministerium ließ es dabei bewenden. Jetzt hat das Beispiel Annabergs mächtig gewirkt, in Chemnitz, Joh.-Georgenstadt, Marienberg, Zschopau, Döbeln, und selbst in Glauchau sind die Kirchen bewilligt, in letzterer Stadt sogar trotz der Bestrebungen und zuletzt des entschiedenen Protestes des Superintendenten Rudelbach.

Schweiz.

Die „Berne Zeitung“ berichtet Folgendes über die merkwürdige Rede des Hrn. Ochsenbein bei der Einweihung der Freischaarenglocke in Schüpfen: „Hr. Ochsenbein wies auf die Bedeutung der Glocke als Ehrendenkmal für die gefallenen Bekämpfer des Jesuitismus hin. Die Devise des Schweizervolkes war: Fort mit den Jesuiten aus der Schweiz! Die Regierungen, die Tagssagung thaten zu ihrer Verwirklichung nichts. Da schritt das Volk zur That und unternahm den Freischaarenzug. Die Macht war keine organisierte und daher auch keine nachhaltige. — Das Unternehmen mißlang. Die Devise ist aber noch jetzt die nämliche: Fort mit den Jesuiten! Diese muß ausgeführt werden. Die Tagssagung hilft aber nicht, die Freischaaren reichen nicht aus, deshalb muß nach andern Mitteln gegriffen werden, und diese Mittel sind unsere Regierung mit ihren 40,000 Bajonetten, mit denen so oft groß gesprochen wird. Das Volk muß also der Regierung, dem Großen Rathe kräftig unter die Arme greifen, die Bewegung des Volkes muß lebendiger werden und — die Regierung wird nachfolgen müssen.“ In ähnlichem Sinne sprach Hr. Oberrichter Imobersteg.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juli. Se. Majestät der König der Niederlande ist gestern nach der Insel Wight zum Besuch bei der Königin abgereist, von wo er morgen wieder zurück erwartet wird.

Endlich ist die irische Akademienbill im Oberhause gestern zur dritten Verlesung gelangt und angenommen worden.

Aus Irland meldet man, daß dort die Orangisten eine neue Profession beabsichtigen, die aus 50,000 Mann bestehen soll. Der ausgesprochene Zweck ist, O'Connell einzuschüchtern. Also das, sagt die „Times“, ist die Frucht einer vierjährigen konservativen Regierung, daß das alte orangistische System mit allen seinen Uebeln, mit den Bestrebungen, Haß zwischen den Parteien und der Kirche zu säen, wieder aufs Neue ersteht!

In der letzten Versammlung der Repeal-Association zeigte O'Connell an, daß er im Begriff stehe, eine Anzahl von Gesetz-Entwürfen auszuarbeiten, welche er dem britischen Parlamente vorzulegen beabsichtige; es befindet sich darunter ein Gesetz-Entwurf, der die Königin in den Stand setzen soll, ihr unbezweifeltes Vorrecht, das irländische Parlament einzuberufen, unverweilt in Ausübung zu bringen; ein zweiter betrifft völlige Gleichstellung aller christlichen Glaubensparteien, ein dritter die Erhebung einer Einkommensteuer von 20 pCt. von allen Absentees, ein vierter die Aufhebung der Armen-Gesetze u. s. w. O'Connell verspricht, jedem Parlaments-Mitgliede eine Abschrift dieser Bills sechs Wochen vor dem Beginne der nächsten Parlaments-Session zu übersenden.

Vermischtes.

— Eriest, d. 20. Juli. Das heute von der Levante eingetroffene Dampfboot brachte uns die Nachricht von dem Brande zu Smyrna und Admit, ersterer hat zwei Theile der Stadt völlig zerstört. Mehr als 4000 Häuser, Magazine und Kaufläden sind ein Raub des Elements geworden; von dem armenischen Quartier, welches beinahe 800 gutgebaute Häuser zählte, sind kaum 40 übrig geblieben; unter andern sind etwa 40 Chans, die niederländischen, belgischen und toskanischen Konsulatsgebäude, vier türkische Klöster von den Flammen zerstört worden. Die Frankenstrasse, ein Theil der Quartiere St. Georgio und St. Dimitri, bilden nur Schutthaufen. Man schätzt den Gesamtschaden auf mehr als 12 Millionen Gulden E. M. An demselben Tage (3. Juli) brach auch ein Feuer in der Nähe von Admit in einem Walde aus, und dasselbe griff so schnell um sich, daß in wenigen Stunden 200 Häuser in Flammen standen. Außerdem gingen viele Lager von Getreide, Wein u. s. w., Bienenstöcke zu Grunde; eine Menge Vieh kam um, und über 20,000 Olivenbäume sind vernichtet.

— Bei Libau (Kurland) wurde am 10. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr, durch eine plötzliche Sturmfluth das Meer derartig gehoben, daß es brausend aus seinen Ufern trat und auf hundert Schritt Alles überschwemmte, aber schon nach etwa einer Viertelstunde sich wieder zurückzog. In den 30 bis 40 Schritt vom Ufer entfernten Bادهütten stieg das Wasser mehrere Fuß hoch und setzte die darin befindlichen Personen in Angst und Schrecken. Glücklicherweise ist von ihnen und den eben Watenden Niemand verunglückt. Auch in den Hafen drang das Wasser 3 bis 4 Fuß hoch ein und überschwemmte von da aus die niedrig gelegenen Gegenden. Am Strande fand man nachher viel Bernstein ausgeworfen.

— Aus Anlaß der Anwesenheit Zschokke's in Hamburg läßt sich ein dortiges Blatt folgendermaßen über denselben aus: „Heinrich Zschokke, einer der edelsten Charaktere unse-

rer Zeit, der deutsche Ehrenmann, der gediegene und vielseitige Gelehrte, so hochverdient um Volksbildung und Volksveredelung, Zschokke, der gefeiertste Verfasser der „Stunden der Andacht“, (zu deren Autorschaft er sich selbst vor einigen Jahren bekannte und in Folge dessen den Ehrenbürgerbrief der Stadt Magdeburg erhielt) und — des „Abälino, der große Bandit“, der Theologie und Philosophie studierte und docierte — und als fahrender Schauspieler umherzog; der Verfasser des Volksbuches „Oswald oder das Goldmacherdorf“, der schon früher den Branntweinsdrachen bekämpfte, als an Mäßigkeitsvereine noch nicht gedacht wurde — Zschokke ist vor einigen Tagen bei uns eingetroffen und sobald die Kunde von seiner Ankunft verlautete, gab sich vielfach der Wunsch zu erkennen, daß man dem würdigen 75jährigen Greise in irgend einer Weise zeigen möge, wie sehr man auch bei uns seine Verdienste anerkenne, wie seine geläuterte Ansicht vom ächten und wahren Christenthum — fern von aller Verkegungssucht und Intoleranz, auch in unserer Stadt freudige Anerkennung gefunden. Zschokke zu Ehren war am Montag Abend der Austerpavillon festlich illuminiert und mit einem Transparent versehen und Mancher, der bisher kaum gewußt, wer Zschokke sei und daß er bei uns in Hamburg weise, wurde durch diese öffentliche Huldigung aufmerksam gemacht auf den Verfasser der Stunden der Andacht, die Jeder kennt. Am Mittwoch desselben Tages hatte er unsere Börse zur Zeit der Kaufmanns-Versammlung besucht. Sein Leben hat der würdige Dichtergreis selbst beschrieben und unter dem Titel „Selbstschau“ (1842) ein Werk uns geliefert, das außer des Verfassers äußeren wechselvollen Schicksalen einen köstlichen Schatz von Lebensweisheit und Lebenserfahrung und eine Fülle von Betrachtungen über die höchsten Angelegenheiten darbietet.“

— Zu St. Etienne ist eine Erfindung gemacht worden, von der das Alterthum schon, noch mehr als von einer Fabel, berichtet; sie besteht darin, das weiße, durchsichtige Glas im kalten Zustande eben so hämmerbar zu machen, als im heißesten. Der Erfinder giebt der Masse den Namen Silicon; er hat Proben seiner Erfindung auf dem Stadthause daselbst ausgestellt. Das Glas ist völlig weiß, so durch-

sichtig wie Krystall, und kann dann so gerollt und flach gewalzt und gehämmert werden, wie irgend ein Metall.

— Der Großfürst Konstantin hatte den Wunsch geäußert, von dem Sultan ein Autograph als Andenken zu besitzen, worauf ihm der Großherr gleich zwei türkische Verse niederschrieb. Sie heißen wörtlich übersetzt also:

„Derjenige, welcher die Welt bereiset, weiß viel mehr als Der, welcher lange lebt.“

„Aus seinem Vaterlande herausgehen ist eine Politur der Erziehung des Menschen.“

Der letzte Vers enthält in den Worten „Herausgehen“ und „Politur“ ein türkisches Wortspiel, welches sich in der Uebersetzung nicht wiedergeben läßt. Die schlichten Verse sind ganz der Ausdruck des heißen Wunsches, welches den jungen Monarchen befeelt, sich Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln.

— Unter die neuen Gegenstände, welche man in großer Menge in England aus China einführt, gehört bekanntlich Seide; jetzt aber ist man noch auf einen andern Rohstoff verfallen, nämlich auf chinesisches Gras, welches alle Eigenschaften des Flachses, aber in weit höherem Grade als die bisher bekannten Arten, besitzen soll, die es an Stärke, Feinheit und Länge der Faser übertreffe. Eine Flachsspinnerei und Weberei in Leeds hat bereits, freilich nur probeweise, dies Gras verarbeitet, und einen Stoff geliefert, der den französischen Cambries gleicht, aber ein seidenartiges Ansehen hat. Dieses Gras soll China in unbeschränkter Menge liefern können.

— Koblenz. Hier erzählt man eine ganz artige Anekdote, die sich kürzlich bei Gelegenheit des zu Bonn stattgehabten Festes zugetragen haben soll. Als nämlich die eiserne Statue zu Beethoven's Denkmal aus dem Schiffe feierlichst ausgekrahnt wurde, glaubten zwei Engländer ihren Enthusiasmus für den großen Tondichter dadurch am besten bethätigen zu können, daß sie bei der Arbeit des Auskrahnens selbst thätig mitwirkten, und so zahlte jeder von ihnen eine Guinee, um die Erlaubniß zu erhalten, in den Rädern des Rheinkrahnens beim Auskrahnen der Statue mitzutreten zu dürfen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Um den vielfach eingerissenen Mißbräuchen des Aehrenlesens zu steuern und soviel als möglich zu verhindern, daß dasselbe als Vorwand und Gelegenheit zum Diebstahl auf dem Felde benutzt werde, sehe ich mich veranlaßt, auf die Verordnung der Königl. Regierung in Merseburg vom 25. Juni 1833, Amtsblatt 1833. S. 145 aufmerksam zu machen, wonach

1) an keinem Orte sich Jemand eher mit Aehren sammeln befassen darf, bis die ganze Ernte derjenigen Fruchtgattung vom Felde eingebracht ist, von welchem die Aehren eingesammelt werden sollen, und bis von der Ortsbehörde öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß die Ernte dieser Frucht beendigt sei, und nunmehr von dieser Frucht Aehren gesammelt werden können;

2) jede Ortsbehörde die diesfallige Bekanntmachung in Ansehung einer jeden Fruchtgattung zu seiner Zeit gehörig zu erlassen hat;

3) jeder, der gegen dieses Verbot früher Aehren sammelt, bloß dafür mit 1 Thlr. Geld; oder 48stündiger Gefängnißstrafe, nach Befinden mit körperlicher Züchtigung zu belegen ist; außerdem aber

4) ein jeder, der beim Aehrenlesen sich noch besonders strafbare Handlungen erlaubt, die darauf gesetzte Strafe zu erleiden hat.

Hierbei bemerke ich noch, daß nach der angezogenen Amtsbl.-Verordnung es den Feldbesitzern eines Orts allerdings freisteht, das Aehrenlesen ausnahmsweise ganz zu verbieten. In solchen Fällen haben die Ortsbehörden dieses unbedingte Verbot zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und sorgfältig darüber zu wachen, daß demselben nicht entgegen gehandelt werde,

Diese Bestimmung ist von jedem Ortsschulzen ohne Verzug zur Kenntniß der Einwohner zu bringen.

Halle, den 24. Juli 1845.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewig.

Jagdverpachtung.

Die dem Wohlwollenden Magistratsrate in Leipzig zustehende Niederjagd auf den Feldern und Fluren der Dörfer Lehelitz und Pröttitz an der Straße von Dübau nach Leipzig soll auf 6 Jahre, Egidii 1845/51, meistbietend verpachtet werden. In Auftrag desselben habe ich hierzu einen Termin auf

den 9. August d. J. Vormittags 10 Uhr in meinem Geschäftslokale allhier angelegt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Delitzsch, den 18. Juli 1845.

H. W. Schulze, Justiz-Rath.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 2. August. Zum Erstenmale: **Alessandro Stradella**, romantische Oper mit Pantomime in 3 Akten. Musik von Friedrich von Flotow, Text von W. Friedrich.

Sonntag den 3. August: **Die Räuber**, Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Montag den 4. August. **Letzte Vorstellung zur Feier des Brunnensfestes.** Zum Zweitemale: **Alessandro Stradella**. Hierauf: **Großes brillantes Feuerwerk und Illumination im Königl. Garten und Ball im Salon.**

C. Bredow.

Bei **George Westermann** in Braunschweig ist erschienen und in der **Kümmel'schen Sort.-Buchh., C. A. Schwetschke u. Sohn, Buchh. d. Waisenhauses** in Halle und bei **A. Löffler** in Cönnern zu haben:

Kritik christlicher Glaubenssätze.

Zunächst für

Lehrer evang.-protestantischer Lehranstalten dargestellt von

Friedrich Wilhelm Gebeling.

gr. 8. Velinpap. Geh. Preis: 24 Ngr.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Bergnützungswagen vom Klaussthor weg nach Lauchstädt; wer Lust hat mitzufahren, melde sich zeitig große Klausstraße Nr. 889 bei Eckert.

Sonntag Concert in der Weintraube. **Stadtmusikchor.**

Für leere Weinflaschen zahlt fortwährend den höchsten Preis **die Weinhandlung** von Friedrich Kühl.

Schmidt's Garten.

Sonntag den 3. August, Concert. Das vereinigte Musikchor.

Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kauft zum höchsten Preise **Carl Brodtkorb** in Halle.

Einem tüchtigen Hofmeister weist ein dauerndes Unterkommen nach **Heinrich Jordan**, Promenade Nr. 1356.

In der großen Steinstraße Nr. 132 ist die erste Etage mit 3 Stuben, 4 Kammern und allem Zubehör noch zu Michaeli d. J. zu vermieten.

Ein ganz gutes Violon und eine Possaune verkauft **Heinrich Neumeister** in Erdeborn bei Eisleben.

Einige Pensionäre finden unter angemessenen Bedingungen freundliche Aufnahme beim Klempnermstr. **Neuscher**, große Klausstr. Nr. 908.

Auf ein Gut in der Umgegend von Halle wird eine perfekte Wirtschaftswamsell und ein gutes Hausmädchen sogleich oder zu Michaelis anzuziehen gesucht. Darauf Reflectirnde, mit guten Attesten versehen, aber nur solche, mögen sich melden in Halle, große Ulrichstraße Nr. 37 im Hof.

Neuen Kirschwein, à Bout. 10 Sgr., empfiehlt

die Weinhandlung von **Carl Kramm.**

Eine neue Brückenwaage und 12 neue Ankerfässer, ein polirtes Bureau mit Glaschrank, ist zu verkaufen **Ober-Leipziger Straße Nr. 1617.**

Keine Hühneraugen, Warzen, Frost- und Gichtballen mehr!

Die rühmlichst bekannten Mittel der **Mad. Mariane Keilholz**, königl. conc. Hühneraugen-Operateurin, gegen obige lästige Uebel, welche schmerzlos und gründlich dieselben entfernen, sind für 10 Sgr. zu haben bei

A. B. Neumann, Leipz. Str. Nr. 305.

Niederlagen in Wettin bei **C. E. Spann**, aus, in Merseburg bei **Fr. Schwarz**, in Schaafstädt bei **Franz Peholdt**, in Querfurt bei **Herm. Hoffmann**, in Schraplau bei **C. F. Sneyt**, in Cönnern b. **A. Löffler**, in Schkeuditz b. **C. Fr. Fokke**, in Zörbig b. **C. Apel**, Weiffensfels bei **Süß**.

Landgut-Verkauf.

Ein Landgut in bester Lage, mit schönem Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, gutem tragbarem Acker, größtentheils Weizenboden (wozu 2 Pferde erforderlich sind), großem Gemüse- und Obstgarten, soll mit ganzer Erndte, Schiff und Geschirr, Familienverhältnisse halber sofort für 11,000 Thlr. verkauft werden, wovon jedoch ein großer Theil darauf stehen bleiben kann.

Zahlungsfähige Kauflustige belieben sich wegen des Näheren persönlich zu wenden an **Merseburg, den 28. Juli 1845.**

Aug. Leut.

Heute frischer Kalk. **Stegmann.**

Der Glaube an Jesum Christum.

Predigten, von **Wilhelm Schmidthammer**, Licentiat der Theologie; Doctor der Philosophie; Magister der freien Künste; Prädicant zu Altleben; Geistlichem an der vereinigten Domkirche und St. Gertraudkirche daselbst; Lehrer zu Altleben; Stifter und Erhalter einer Armenanstalt. Magdeburg, bei **Wilhelm Heinrichshofen**. 8. Preis: 10 Sgr.

Die kritische Predigerbibliothek des Generalsuperintendenten **Dr. Köhr** in Wimar sagte z. B. über diese Predigten, daß „sie in dem Verfasser einen denkenden Theologen zu erkennen geben, der Vernunft und Offenbarung, zu Gunsten der letzteren, zu versöhnen wünscht.“ Der Legationsrath **Dr. Hennicke** in Gotha bemerkte bei Veranlassung der oben genannten Predigten im allgemeinen Anzeiger der Deutschen: „Der Verfasser ist als geistreicher Schriftsteller und als thätiger, menschenfreundlicher Seelsorger rühmlich bekannt.“

Bei **Lindequist u. Schönrock** in Halberstadt ist so eben erschienen und bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** zu haben:

Bürgerbuch

für die

Königl. Preuss. Lande.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für den Preussischen Bürger und Landmann über die am häufigsten vorkommenden Gesetze. Bearbeitet von **C. Haushalter**, Justiz-Commissarius in Wernigerode.

In 2 Lieferungen à 6 1/4 Sgr.

Inhalt:

- 1) Die neue Gewerbe-Ordnung.
- 2) Die Gesinde-Ordnung.
- 3) Die revidirte Städte-Ordnung.
- 4) Das für den Bürger und Landmann Wissenswerthe in Separations- und Ablösungssachen.
- 5) Vormundschafts-, Nachlaß- und Hypotheken-Sachen.
- 6) Bestimmungen über Verträge, Testamente, Erbverträge, Polizeiwesen etc.

Beachtenswerthe Anzeige.

Ein an zwei frequenten Chausseen entfernt von Eisenbahnen belegener Gasthof ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt

Ziegenhorn in Artern.

Heute Concert im Fürstenthal. Das Vereinigte Musikchor.

Beilage

Sonnabend, den 2. August 1845.

Deutschland.

Koblenz, d. 29. Juli. F. M. der König und die Königin trafen gestern Abend $\frac{1}{2}$ nach 8 Uhr von Biebrich kommend auf dem festlich geschmückten Dampfboote „der König“ mit glänzendem Gefolge in Stolzenfels ein. In unabschreibbarer Menge hatten sich die Bewohner von hier und der Umgegend in Kapellen und auf dem Wege nach Stolzenfels eingefunden und empfingen das allgeliebte Königspaar mit dem lautesten Jubel. (Rh. u. W. Ztg.)

Saarlouis, d. 24. Juli. In der Klagesache des hiesigen Garnisonauditeurs gegen einen römisch-katholischen Kaplan, wegen ehrenkränkender Belegung seiner Gattin im Beichtstuhl, ist vor einigen Tagen der Bescheid des Kultusministers angelangt, welcher dahin lauten soll, daß, weil der Inhalt des päpstlichen Breve vom 25. März 1820 beleidigende Aeußerungen im Beichtstuhl den Geistlichen untersagt, folglich nicht anzunehmen sei, daß dagegen gefehlt worden, ferner, weil keine Konstatirung durch Zeugen möglich sei, sich in der Sache nichts thun lasse. Nichtsdestoweniger soll das Kriegsministerium dem beleidigten Ehegatten anheim gegeben haben, seinen Regreß an die zuständige Gerichtsbarkeit zu nehmen. Die nächste Folge dieser Verhältnisse wird übrigens das Ausscheiden der Dame aus der katholischen Kirche sein.

Dresden, d. 29. Juli. Noch zu keinem sächsischen Landtage sind die Wahlen so entschieden im Sinne des Fortschrittes ausgefallen, als zu dem jetzigen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	Berl. Potsd.	5	201 $\frac{1}{2}$	200 $\frac{1}{2}$	
Präm. Sch. d.	—	87 $\frac{1}{2}$	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	
Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	—	98 $\frac{1}{2}$	Berl. Anhalt.	—	147	146	
Berl. Stadt	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	
Obligation	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Düss. Elberf.	5	—	101	
Danziger do.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 $\frac{1}{2}$	
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	100	99	
Wftr. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	99	98 $\frac{1}{2}$	do. do. P. Obl.	4	100 $\frac{1}{4}$	—	
Grsh. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	104	do. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{3}{4}$	
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98	—	Oberschles.	4	116	—	
Dftr. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	99	do. L. B. v. eing.	—	109 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$	
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{1}{2}$	Berl. Stettin.	4	—	—	
R. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100	L. A. u. B.	—	130	—	
Schles. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{7}{12}$	Magd. Hbst.	4	111 $\frac{1}{4}$	110 $\frac{1}{4}$	
do. v. Staat	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
gar. Lt. B.	3 $\frac{1}{2}$	98	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	140	—	
Frdrsd'or.	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{1}{12}$	Niederchl.	—	—	—	
And. Goldm.	—	—	—	Nf. v. eing.	4	—	—	
à 5 Zhr.	—	11 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	do. Priorität	4	101 $\frac{1}{2}$	—	
Disconto.	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$					

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 31. Juli.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ bis	2 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Roggen	1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ —	1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
Gerste	— 27 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ —	1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
Hafer	— 23 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$ —	— 27 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$

Magdeburg, den 31. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	44 — 49 $\frac{1}{2}$	Gerste	25 — 26 $\frac{1}{2}$
Roggen	34 — 36 $\frac{1}{2}$	Hafer	20 — 22 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle

am 31. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.
am 1. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 31. Juli: 26 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. Graf v. Haldorf a. Wolmirstedt. Hr. Pfarrer Hessemüller a. Braunschweig. Hr. Major a. D. Beuendorf m. Gem. a. Stuttgart. Die Hrn. Kaufl. Hund a. Kettwig, Stahl a. Hannover. Hr. Partik. Frankenberg m. Fr. Tochter a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Gebert a. Bauzen. Hr. Forstinsp. Bernhardt m. Sohn a. Elst.
- Stadt Bärch:** Fräul. v. Franzus a. Danzig. Fräul. Volkert u. Hr. Geh. Sekr. Hindenberg m. Schwester a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Kef a. Pforzheim, Hochstätter a. Darmstadt, Bloch u. Kaiser a. Berlin, Wollschwig a. Zerbst, Fromme a. Brandenburg. Hr. Pastor Mayer a. Kotersleben. Die Hrn. Rent. Weyhle a. Berts, Stowr u. Hr. Hofmeister P'huillier a. Dron.
- Englischer Hof:** Frau v. Hardenberg m. Fr. Tochter a. Oberwiedersfeldt. Mad. de Clermont m. Fam. a. Berlin. Fr. Krüger, Rent. a. Fulda. Hr. Dr. phil. Hesserich a. Berlin. Hr. Forstpracticant Schendermann a. Neustadt. Hr. Kaufm. Schenk a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Fischer a. Leipzig.
- Goldnen Ring:** Hr. Hauptm. u. Hofmstr. v. Espinol a. Dellisch. Hr. Kaufm. Karge u. Hr. Rent. Heine a. Berlin. Hr. Kaufm. Herrmann a. Leipzig. Hr. Cantor Günther a. Hohendorf. Hr. Lehrer Rein a. Graz. Hr. Cand. Schlitz a. Erlangen.
- Goldnen Löwen:** Frau v. Mantuffel m. Fr. Tochter a. Nordhausen. Mad. Gottschalk m. Fr. Tochter a. Berlin. Hr. Gutsbes. Meyer a. Wankenburg. Hr. Partik. Winterberg a. Hamburg. Hr. Dr. med. Bause a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Rosenthal a. Breslau, Wärtens a. Mecklenburg, Dannenbaum a. Oldenburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Jacobson a. Börtzig. Hr. Kunsthdtr. Schellain a. Stettin. Hr. Lehrer Peterson a. Weimar.
- Stadt Hamburg:** Hr. Partik. Graf Dyham, Comtesse Dyham u. Mad. de Garnier a. Berlin. Hr. Hofschaujs. Blum a. Oldenburg. Hr. Rittergutsbes. Jochendorf a. Nehmiz. Hr. Dr. jur. Edenberg a. Nebra. Die Hrn. Kaufl. Ködel a. Kassel, Fröhlich a. Zeiz, Zech a. Mühlhausen.
- Goldnen Kugel:** Hr. Lehrer Kamprath a. Potsdam. Hr. Stud. med. Hüpfner u. Hr. Kaufm. Hingsch a. Berlin. Hr. Kaufm. Rothe a. Mansfeld. Hr. Dehon. Girnsch a. Muskau.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Rittergutsbes. v. Stümer a. Coburg. Hr. Baron v. Frisson a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Simon a. Magdeburg, Zeug a. Wittenberg. Hr. Maler Rotham a. Wien. Hr. Dr. med. Bornemann a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen 9 1/2 Uhr unsere gute Tochter und Schwester Linna Lehmann, was wir theilnehmenden Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hiermit anzeigen. Halle, den 1. August 1845.
Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Der Herr Dr. Gerstenhauer hat mich beauftragt, sein zu Raumburg auf dem hintern Domplage sub Nr. 766 gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist herrschaftlich eingerichtet und gehört zu den größten, schönsten und solidesten Häusern der Stadt; auch hat es bedeutende Nebengebäude und einen großen gutgehaltenen Garten. Wegen seiner Räumlichkeit und seiner Lage in der Nähe des künftigen Bahnhofes würde es sich auch zu einem Gasthose oder zu einem Fabrikgebäude eignen. Indem ich daher die resp. Kaufliebhaber ersuche, ihre Gebote

bis zum 1. September d. J. bei mir abzugeben, bemerke ich noch, daß von den Kaufgeldern 4500 Thlr. auf dem Grundstücke stehen bleiben können.

Raumburg, den 31. Juli 1845.

Der Justiz-Commissar
Gilling.

Bekanntmachung.

Mein in hiesiger Stadt, Melzergasse Nr. 205 belegenes, im Jahre 1825 ganz massiv erbautes Wohnhaus, mit 5 heizbaren Stuben, 2 Böden mit einer noch un- ausgebauten Stube, einem Seitengebäude mit 2 heizbaren Stuben, 2 Pferdeställen zu 5 Pferden und Waschhaus, Wagenschuppen, Schweine Stall, 2 Torfställen, großem Hof und nicht unbedeutendem Garten will ich Freitags den 22. August c. Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkaufen, und lade Kauflustige dazu hiermit ein.

Merseburg, den 31. Juli 1845.

Der Reg. Secretair
Peterßen.

Sinbeer-Essig

empfehle

C. J. Scharre.

Danziger Tropfen

empfehle Magenkranken

C. J. Scharre am Markt.

Sonntag den 3. August

Militair = Concert

in Erfurt's Garten.

Bestellungen auf Hähnekappen werden angenommen bei Frau Blumenthal, Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1141.

Unausgesetzt jeden Montag Gose und jeden Donnerstag Broihan bei Wilhelm Rauchfuß jun. am kleinen Berlin.

Beim Maler und Lackirer Camnitiuſ am Gottesacker Nr. 1579 steht ein im besten Stande halbverdeckter Chaisenwagen, vierſitzig, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen; es kann auch gegen ein noch brauchbares Zugpferd ein Tauschhandel getroffen werden.

Sonntag den 3. August Abends 4 Uhr
großes Trompeter-Concert
im Funck'schen Garten.

Montag den 4. August Abends 6 Uhr
Großes Concert in Funck's Garten.
Stadtmusicchor.

Die ersten neuen holländischen **Vollheringe**, so fett und delikate, wie solche noch nicht da waren, erhielt
G. Goldschmidt.

Am Montage erscheinen in meinem Verlage:

Zholuck, Dr. A., vier Predigten über die Bewegungen der Zeit.
br. 6 Sgr.

Bereits fertig ist:

Das Hohelied; in Liedern von G. Jahn. Zweite Gnadenführung: Die Arbeit in der Liebe. Geh. 15 Sgr. Ldpr.

N. Mühlmann. (225)

Neue und gebrauchte Kutschwagen in beliebiger Auswahl, auch ein noch ziemlich neuer leichter Stuhlswagen stehen preiswürdig zum Verkauf beim
Sattlermstr. Zander, gr. Ulrichsstr.

Parfümirte Windsor-Seife empfiehlt als etwas Schönes
G. Hensel

Abgelagerte **Bremer Cigarren** empfiehlt
G. Hensel, Klausstr.

Ein guter Flügel ist zu vermietthen große Ulrichsstraße Nr. 77 zwei Treppen.

Großer Etablissement = Verkauf, der wohl nie wieder vorkommen wird.

Ein Etablissement, in der Nähe von Halle, dicht an einer Stadt mit 40,000 Einwohnern, sich der blühendsten Nahung erfreuend, in der romantischsten und fruchtbarsten Gegend, mittelbar an schiffbarem Wasser liegend, wo nichts zu wünschen übrig bleibt, passend sowohl für jedes großartige kaufmännische Geschäft, als auch für Holz-, Getreide-, Ziegelei- und andere Geschäfte, sowie für Herrschaften brauchbar, sich mit 100 pEt. verzinend, soll wegen schleuniger Veränderung für den soliden Preis von 9500 Thlr., halb Gold, mit 5000 Thlr. Anzahlung, durch den Unterzeichneten sofort verkauft und auf der Stelle übergeben werden. Dasselbe enthält ein prachtvolles Schloß im besten baulichen Stande, besteht aus 13 gemalten, theils tapezirten schönen Zimmern mit Neben- u. Seitengemächern, großen Vor- und Speise-Sälen, Spielstuben, 2 Restaurationen, Keller, Wasser, Wasch- und Backhaus, einer Regelpbahn mit ziegelgedecktem Hause (6 Fenster in der Fronte), einer Niederlage, Remisen, Stallung für 6 Pferde, 3 Stück Rindvieh und Schweine, große Bade- und Schwimmanstalt, letztere allein 100 Thlr. Pacht einbringend; ferner 3 Obst- und Gemüsegärten von 7 3/4 Morgen, jeder 400 Thlr. kostend, umgeben mit alten Eichen und andern Gebüsch, Versammlungs- u. Lustplätzen, wohl 1500 Personen fassend, einem großen Inventarium, wobei ein Billard, u. s. w.

Dieses Prachtgrundstück liegt zusammen, separirt und allein, und erfreut sich seit seinem 25jährigen Bestehen eines lebhaften Besuchs. Näheres sagt nur reellen Käufern **H. Ernstthal in Halle a. d. E.**

Mehrere Rittergüter von 25 bis 120 Tausend Thlr, sowie Frei- und Landgüter, einige 80 städtische Grundstücke, und Alles in der Nähe von Halle weiter nach **Ernstthal.**

Frisch gebrannter Kalk
Montag den 4. August in meinem Kalkofen bei Lieskau und in Halle Nr. 1020 bei **Stengel.**

Anzeige. Winter-Raps und Rübsen, von der Ernte 1844, ist zur Ausfaat in schönster Qualität zu haben auf dem Rittergute Klein-Wölkau bei Delitzsch.

5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 400 u. 200 Thaler sind auszuleihen, sowie Güter zu 160, 200 und 600 Scheffel an Ausfaat zu verkaufen durch den Actuar Dan-ker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.